

ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-15-5 € 15,-

polylog

17 2007

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEN



PHILOSOPHIE IM ISLAM

MIT BEITRÄGEN VON

MOHAMED TURKI ♦ SARI HANAFI ♦ ZERRIN KURTOĞLU ♦ SOULEYMANE BACHIR DIAGNE ♦ SARHAN DHOUIB
ABBAS MANOCHEHRI ♦ ASGHAR ALI ENGINEER ♦ HARALD LEMKE ♦ JAMELEDDINE BEN-ABDELJELIL ♦ U.A.

SONDERDRUCK



FORUM

101

HARALD LEMKE

*Der wahre Geschmack des Zen
Zur japanischen Weg-Kunst des
Essens – ryôridô*

BÜCHER UND MEDIEN

121

JAMELEDDINE BEN-ABDELJELIL

*Schriften und Werke zur Philosophie im
modernen arabisch-islamischen Kontext.
Ein Literaturbericht*

125

REZENSIONEN & TIPPS

144

IMPRESSUM

145

POLYLOG BESTELLEN

PHILOSOPHIE IM ISLAM

7

MOHAMED TURKI

*Herrschaft und Demokratie in der
arabischen Welt*

25

SARI HANAFI

Cultural Differences or Cultural Hegemony?

39

ZERRIN KURTOĞLU

*Eine Kritik der orientalistischen
Auffassung der falsafa-Tradition*

49

SOULEYMANE BACHIR DIAGNE

Iqbal – Philosophie des Neuseins

61

SARHAN DHOUB

*»Dialog der Kulturen« versus »Kampf der
Kulturen«? Die Aktualität von Ibn Ruschd
in der arabisch-islamischen Philosophie der
Gegenwart.*

77

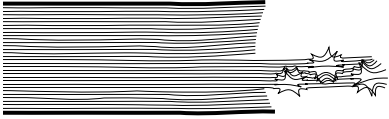
ABBAS MANOOCHERI

*Die Dialektik der Asabiyya und
die Sozialphilosophie des ‘umran*

93

ASGHAR ALI ENGINEER

*Islam: Religion und Vernunft
Interview mit Ursula Baatz*



Beschäftigung mit dem subsaharischen Afrika oft zu kurz kommt: das Schaffen der islamischen Gelehrten bzw. die arabisch-islamische Gelehrsamkeit. Der Band entstand im Anschluss an ein Kolloquium im Jahr 2001 am »Institute for the Study of Islamic Thought in Africa (ISITA)« an der Northwestern University in den USA.

In seiner Einführung »Islam in Africa: challenging the perceived wisdom« weist Scott S. Reese die Jahrzehnte lang vorherrschende These vom isolierten, stagnierenden Islam in Afrika, der zu keiner eigenen intellektuellen Originalität fähig gewesen sei, entschieden zurück. Er argumentiert, dass es ein reiches Erbe an Schriften gibt, die diese These widerlegen. So wurde im 19. Jahrhundert das Wissen der Swahili-Medizin von den islamischen Gelehrten auf Sansibar aufgeschrieben und für die Nachwelt bewahrt (vgl. den Beitrag von Lorenzo Declich). Auch sind die weiblichen Gelehrten im heutigen Nordnigeria

Scott S. REESE (Hg.):
*The Transmission of Learning in
 Islamic Africa (Islam in Africa. Hg.
 John Hunwick, Knut Vikor, Vol. 2).*
 Brill, Leiden-Boston 2004.

ISBN 90-04-13779-3, 307 Seiten.
 Die Beiträge dieses Sammelbandes widmen sich einem Thema, das in der

nicht nur versiert in den alten Schriften, sondern nutzen dieses Wissen für ihre eigenen Ziele, z. B. bezüglich der Rolle der Frau in der Gesellschaft oder der Familienplanung (vgl. den Beitrag von Muhammad S. Uma). Von eigener Originalität zeugen aber auch religiöse Texte, denn diese sind nicht nur von theologischem Interesse, sondern oft auch Medium für die Diskussion von Fragen mit gesellschaftlicher Relevanz, wie u. a. im Beitrag von Kai Kresse zu den Ramadan-Vorlesungen von Scheich Abdilahi Nassir aus Mombassa deutlich wird.

Jeder der z. T. sehr spezialisierten Beiträge zeigt eindrucksvoll die Dynamik und gesellschaftliche Bedeutung des Schaffens islamischer Gelehrter in Afrika über die Jahrhunderte, vom späten Mittelalter bis heute, auf. So beschäftigt sich der Beitrag von David Gutelius mit dem Sufi-Netzwerk und dem sozialen Kontext von Wissenschaft in Nordafrika; der Beitrag von Rüdiger Seesemann mit der Rolle,

die Idaw'Ali aus Mauretania in der Karriere des senegalesischen Scheichs Ibrahim Niasse spielte; der Beitrag von Albrecht Hofheinz mit der privaten Bibliothek in Timbuktu, wo nicht nur Texte gesammelt, sondern diese auch durch eigene Interpretationen bereichert wurden; und ein weiterer Beitrag von Scott S. Reese mit moslemischen Reisebeschreibungen.

Anke Graneß

